



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vff des Schalcksnarren der sich D. Samuel Hubern
nen[n]t/ Gottloß Lesterbuch/ So er wider D. Ioan. Pistorij
Anatomiaë Lutheri Ersten Theil in Druck außgehn lassen/
Kurtze/ Aber genugsame Antwort/ ...**

Pangratus, Jacob

Coeln, 1596

VD16 P 208

Das Dritt Theil/ von Herrn D. Pistorij Person.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32850

Huberischen Mann/ so soll dir vnd Ihnen nach Notdurfft
geantwortet werden.

Gott befehle dich widerumb/ oder stürz dich bald an dein
verdient ort/ In den feurigen Hellenpful da du auffhörest
Gott vnd sein Kirch zuuerhören vnd zuuerlethern. Amen.

Das Dritt Theil/ von Herrn D. Pistorij Person.

As du lezlich off Herrn D. Pistorij
Ehrliche Person/ verlogener/ Schalks-
narrischer vnd lesteriger weiß aufgibest/
Darauff antwort ich dir kurz vnd rund/
Das dasselbig alles auff dich vñ dein Pers-
son wahr vnd von Ihm stinckenderlogen
sey/ Sonderlich aber was du schreibest/ daher vmb Gelts-
vnd Ehr willen die Religion geendert haben soll/ Welches
nun so oft von Ihm en schuldiget/ vñ all so Ihn darfür auß-
geben retorquendo für Schelmen gescholten worden/ Das
mich wundert was du dich selbst zeihest das du es nochmals
widerholen dörfst/ Allein das du dein frechtliche Teuffels Verba Huberi.
vnd mit allen Teuffeln durchteuffelt Bosheit als ein Reke.
rischer Eredenser/ Zellerlecker/ Stubenhepser/ des Teuf-
fels Hurweybel/ Gottes verräther/ Gewissenloser/ verzwei-
felter Mann nicht vnderlassen kanst.

Darumb du auch wie ein verzagt vnd verzweifelt Hertz/
das in ihm selbst wol weiß das es wider Gott/ die Warheit
vnd Ehr thut/ also schreien vnd brüllen must/ dein heymliche
Innerliche schmerzen vnd schreien des Gewissens sovil mehr
zuuerbergen/ Aber es wirdt wol noch anderst gelten/ wann
du hertz

» du hernach spüren sollest/ daß diser Christus welchen du so
 » kund mit deiner schandlichen Zung verfolgest/ sampt seiner
 » lieben Kirch vnd Reich von dir allerdinge abweichen vnd du
 » dein Narren Kopff vnd eigensinnigkeit selbst verfluchen vnd
 » wünschen würdest/ daß du nur ein einigen augenblick ein rü-
 » hig Gewissen vnd erlabung vff deiner vnseligen Zungen in
 » der grossen qual bekommen könntest/ darinn du mit andern
 » Verzagten/ Vnglaubigē/ gewulichen/ Zauberern/ Abgötti-
 » schen/ Lugnern vnd sonderlich mit deinem Antichristen dem
 » Luther/ welchen du in deinem Herzen weißest daß er ein
 » Gottloser schand Reher vnd abgesagter Feind Christi gewo-
 » sen/ ewiglich brennen sollen.
 » Derhalben alle Christen ein beyspil von dir nemen vnd
 » du mehr als Franciscus Spiera welcher von der Catholischen
 » Wahrheit wider sein Gewissen abgefallen war/ vnd da er
 » schon wolt/ nicht mehr zur Buß kommen köndt/ Jedermann
 » schrecken sollest/ Daß ein Jedes Mutter Kind sich durch des
 » Teuffels Pomp vnd eigenköpffige Mutwill vnd Stolz
 » vom Catholischen Glauben/ dabey aller Teutschen Vor-
 » fahren vor Achtzig Jaren noch bestendig gewesen/ zu dem
 » Lutherischen/ Caluinischen vnd Huberischen neuen Wu-
 » glauben nicht abführen laß.
 » Wiewol leichtlich zudencken/ Daß dir zu disem leydigem
 » lestern vnd Vnglauben vil geholffen/ daß du von Jugend
 » an vff die Caluinisterey (welches Herr Pistorius nicht ge-
 » thon vnd vff Jhn gelogen wirdt) dich begeben vnd darinn
 » gewonet hast Gottes in seinem Wort vnd Kirchen/ wie die
 » die von Bern öffentlich zeugnuß geben vnd in der Praefation
 » bewisen ist/ zuspotten/ vnd vff einigen grund der Christlichen
 » Religion kein recht vertrauen zusehen/ Sondern auß fleisch-
 » lichem Mutwill vnd Wanckelmätigkeit von einer Religion
 » zur andern zufallen/ vnd schließlich ein nagelneuen Schand-
 » glauben zaertichten.

Wiewol dich auch zu solcher Verzweiflung verursa-
chen mag/ daß dich erstlich die Stadt Bern von land vnd
leuten (darinn du doch meines erachtens geboren bist) ewig-
lich mit dem Eyd versagt. Dergleichen Zürich/ Schaffhaus-
sen vnd Basel/ auch vor der zeit/ vnd newlich der Herzog
von Württemberg gethon/ wiewich auch Sachsen vnd Weis-
sen außgestossen/ daß du kein ander bleibende stadt als zu
Speier im Wirts hauß finden kanst/ Sondern wie Cain
off dem Erdboden flüchtig sein/ vnd dich doch stellen mustest/
als woltestu armer Goliath Gott im Himmel bochen/ vnd
Ihn vom stul seiner Majestat stärken. So vil mehr dich dein
Gewissen nagt vnd treibt Gott zulestern/ ohn welche vbung
du kein ruh hast/ Außgenommen was dich daneben etliche ar-
me zu Speier von dir zu ihrem ewigen verderben/ wann
si sich nicht bey zeiten bessern/ abgeführte Seel mit ih-
rem erbarmlichen beifall zun weilen trösten vnd erlaben
mögen.

Sunsten daß du dein Lasterseel/ damit in deinem Buch
frölich machest/ Daß D. Pistorius zu einem Hurenweybel
im Bistumb Costanz worden/ vnd sich in seinem Buch zu
einem Propheten ober die Lutherische Religion gemacht ha-
ben soll/ mit welchem lezten du etlich bletter zubringst/ gibstu
damit zum beschluß vollkommenlich dein boßhafte Natur zu
verstehen.

Dann was das Erst betrifft/ soltestu billich wissen/ daß
ein Vicarius in einem Bistumb mit den Köchin als Layen
Personen nichts zuschaffen/ Sondern allein mit den Prie-
stern umbzugehn hat/ vnd derwegen für kein Hurenweybel
bey verstendigen verstanden oder geneit werden kan/ so we-
nig als ein ander Oberuogt oder Amptmann/ dessen ver-
waltung zu abwendung vnd straffung der Huren vnd Bu-
ben sich auch verstreckt/ darumb ein Hurenweybel sein muß/
Inmassen du auch weissest daß von zweyen Jaren her der
S Herr

Herr Pistorius das Ampt nicht mehr verwalte / vnd für sich selbst ferner dannn befehls weiß gegen den Priestern zu abschaffung des Concubinats nie nichts verhandlet. Aber weiters gestanden daß dies alles nicht wahr / Musstest du doch ein Schandmaul sein / daß du diese Calumnien ohn alle versach vergebentlich erwischen / vnd darauß Herrn Pistorium zuschmähen vermeynen darffst. Dann du Bacchant wissen sollen / Daß Erstlich ein Vicarius ein ansehnlich Ampt vnd Dignitet sey / vnd verrichtung halben nicht weniger als ein Bischoff (dessen statt Verweser er ist) in sich begreiff. Zum Andern / wann dein Narrheit recht were / vnd ein Vicarius die Huren oder Concubinen selbst straffen müßte / daß doch Ihm solches zu ruhm vnd nicht zu spott reycher / vnd sunsten vil mehr Phinees (Numeri 25) der hoch Priester der sich auch der wirklichen execution gegen den Huren vnderfangen / ein Hurenweybel gewesen sein müßte / wie du ohn zweifel so wenig sein / als Gottes selbst mit deinem schänden künfftig verschonen wirst. Zum Dritten ist Herr Pistorius also gar nicht stolz / daß er Gott zu Ehren noch rünger sachen zuverrichten vnd in Gottes Haus lieber veracht. Ja auch wie du sagst ein Prophecyfeger vber ewer in die Kirch Gottes auffgehaufften Gestand / dann bey euch Lutherschen in ewern sündigen Tabernaculn ein grosser Herr zu sein / mit freuden begert / vnd was du Ihm Titel (deren er gewislich nichts achtet) vnd Prachtes oder Stols halben vorwirffst / alles schendlich so vil Ich vnd ander Catholische Ihn kennen / im grund erlogen ist / vnd du mit besserer Ehy wol schweigen mögen.

Was dann das Ander belangt / Daß Herr Pistorius sich zu einem Propheten gemacht hab / Wöcht Ich abermal gern wissen wo dir doch das schand liegen so wol thu. Dann hastu ein Ehrliche Ader nochmal in deinem gansen Leib / So zeig an du Huberischer Lasterer / wo hat Herr Pistorius mit

mit einem wort/ mit einiger Syllaben/ mit einigem buchsta-
ben gesagt/ daß er Propheceie/ oder daß er es für gewiß auß-
geb/ daß es also eruolgen müß? Was sagt Herr Pistorius
weilers/ daß daß er zu Gott die hoffnung gesetzt/ daß Luthers
Lehr Innerhalb 14 Jaren nach seiner bekerung verleschen
werd/ dazu Gott sein genad verleihen wöll? Dañ dises seind
sein wort.

Wie kanstu aber ein Lügner vnd Narr sein/ daß du dises
Ihm für ein angemaste Prophecey auffrichten darffst?
Nicht daß es nicht wahr oder kein Prophecey sey/ Sondern
daß Doctor Pistorius es für kein Prophecey angeben/ oder
sich damit zum Propheten machen wöllen.

Wann hoffen daß etwas geschehen werd/ ein Prophe-
ten macht/ wie vil hundert tausent Propheten werden wir
haben? Welche Muttersprach aber neñt solche leut Pro-
pheten so allein hoffen daß etwas geschehen werd? oder
vilmehr welche Muttersprach nennet nicht solche leut/ wie
du in disem Exempel sonderlich bist/ verlogen Bacchanten/
Narren vnd Hudler? Bacchanten vnd Narren/ daß sie gu-
ten leuten zumessen/ das sie nicht geschriben/ oder mit einigem
wort sich vermercken lassen. Aber Hudler/ daß sie also ein
groß geschrey darauß machen vnd vil bletter mutwillig mit
Lügen zubringen.

Wievil besser köndt man Luthern vnd dich für verlogen
Propheten machen? Dann Luther hoffet Anno 25 (Tom.
3. Germ. fol. 151 Im Hochzeit brieff an Amßdorff) daß er
bald sterben werd/ ob er schon noch 21 Jar darauß gelebt.
Item Anno 27 ist er gewiß/ Daß Zwingel nichts glaub/
vnd sey den Zwinglischen allein vmb das Fleisch vnd
Vernunft zuthun/ welches Luther hernach selbst wider laug-
net/ (Vide legem sextam Azoaræ 6 Im andern Geist)
Vergleichen verschweret er Anno 25 sein Seligkeit/ wann
Carlstade glaubt daß ein Gott im Himmel vnd Erden sey/
S 2 vnd

NB. „ vnd wil Luther/ wann es Gott dem Carlstadt schenck/ selbst
 „ sagen/ Es sey kein Gott mehr/ Das aber er auch selbst her-
 nach widerspricht/ vnd sich zum Kind der Hellen machet (vi-
 de ibidem.)

Tom. 2. Ger. fol.
 6. In der war-
 nung für Auf-
 ruhr.

Also weissagt Luther Anno 22/ Das er mit seinem
 Mund in zweyen Jaren das Papstumb vertilgen wöll/ vnd
 sing das Papstumb schon Eli, Eli, vnd werd bald heysen
 Exspirant/ Sey auch vnmöglich das es lang besteh. Item
 das der Bawren Ungehorsam gegen der Obrigkeit zu kei-
 ner vffruhr kommen/ Sondern ohn schaden abgehn werd/
 Welche beide stuck offentlich am tag das sie erlogen sein.

Nicht weniger machestu dich zum stinckenden Prophe-
 ten/ da du sagest/ Das Papstumb werd bald vffhören/ vnd
 helff nichts mehr an Ihm/ Sonderlich aber da du vom
 Herrn Pistorio verlogener weis Propheceiest/ du wissest
 es gar wol/ das er es nicht lang treiben werd.

Solt man aber nicht dem Luther vnd dir dein eigene vn-
 flätige wort billich in Hals zu ruck treiben/ vnd euch beide
 fragen/ wer euch zu solchen Goliathen gemacht/ woher euch
 diser flus gefallen/ vnd welcher Eulenspiegel euch Prophe-
 ten beerlin zu fressen gebt hab/ das Ihr also trefflich wol Pro-
 pheceien können?

Damit Ich dreimal sovil bletter/ als du vergebentlich ge-
 thon/ mit grund vnd billichkeit erfüllen köndt. Aber was soll
 man mit euch anfangen? Allein wollen wir ewerem Fänff-
 ten Euangelio wünschē/ Das es diser beschissenen Prophe-
 ten (wie du dauon redest vnd bist) vil bekomme/ die etwas
 weisfagen wöllend das nimmer geschicht/ vnd sie selbst bald
 hernach widerruffen vnd sich lügen straffen/ Inmassen du al-
 hie mit Herrn Pistorio thust vnd erstlich in der Praefation
 weist das er es nicht lang treiben werd/ Aber fol. 207
 Im Buch zweifelst vnd sagst allein/ Es möcht bald dahin
 kommen. O Leckerle/ O des schönen Propheten.

Verba Huberi.

Da

Da hergegen D. Pistorius sein Prophecey / wann er sich schon für ein Propheten aufgerufen hett / leichtlich bewisen köndt / Weil meniglich sihet / wie dein arm Lutherthumb von tag zu tag abnimpt / vnd erst newlich ganz Anhalt wie man für gewis sagt vnd Ich vor angeregt / schimpfflich abgefallen / Es würd aber bald besser werden / Dazu du selbst mit deiner Bacchantischen Gottlosen trennung vrsach gibst / Ich nur noch ein wenig zu.

Hettst aber dein Bacchantisch Gespött / vnd Examen der Prophecey wol sparen mögen / Darauff Ich dir ferner nichts antwort / Als das du dein Esels Ohren vñ grobe Mutschellen sehen lassen vnd vns vrsach geben / deiner zu lachen / vnd wann wir dich in vnsern Schulen hettten / wege der grossen Bacchanterey ober ein Bändlein zulegen / das du hinten vnd vorn ein Doctor werest. Psui dich / besihe ein ander mal die Bücher vnd Wort besser / vnd spahr dein ringe vñ nichtswerdig Dialectick zu mehrer notturfft biß du einmal dergleichen Blast vnd Kumpelmetten auß deinem Gottolästerlichen Rachen außzuspeien vnd zu blasen besser vrsach hast.

Dann wie Ich vernim Herr Pistorius mit den vberigen vieren Geistern nicht zu gar lang außbleiben / Sondern damit das vberige Lutherthumb gar aufffressen / vñ erst sein Prophecey erfüllen / vñ sich damit nicht abschrecken lassen würdet das du meynest / Er diene dadurch auch den Calvinisten / Wiewol du daran leugst / vnd Herr Pistorius den Calvinisten Ihr theil in den spiritibus Lutheri auch gibt / wie du selbst merckest vnd klagest / das er sie nicht im Religion friden lassen wil / vnd sunst Ihren geist genugsam beschreibet.

Aber dauon handelt er selbst In Praefatione fol. 51. 52. 53 vnd 54 / Wie auch Im andern Geist fol. 185 biß vff folium 198 / da du dich ein weil belustigen / vnd damit dein Lügenmaul vberschlagen vnd daheym bleiben / Auch nicht das

„ für halten magst/ daß du der Mann seiest/ welcher den Ar-
 „ men zerrissenen vnd zerfallenen Lutherischen Schwesßul &
 „ cathedram pestilentia mehr als ander vor dir flicken vnd
 VerbaHuberi „ verbessern könn/ Dann er ligt einmal vnder dem Gericht
 „ Gottes/ vnd soll vnd muß von tag zu tag krachen vnd bres-
 „ chen/ daß es heysset/ Flicket vnd stücket/ hefftet vnd bindet lies-
 „ be Lotterischen/ vnd Ihr ellende newe von Luthers leib ge-
 „ borne Absalon vnd Mißgeburt/ machet was Ihr könnet/
 „ vnd wo einer die hand fallen laßt/ da köm ein anderer herfür
 „ Huber/ Hudler/ Bawer/ Schmidt/ vnd wie Ihr alle heysset/
 „ wer etwas kan/ Aber der Stul hat den Stof innen vnd auf-
 „ sen bekommen/ Er muß fallen/ vnd ist gefallen/ da hilfft
 „ nichts sül.

Also Ich auch das Drittheil abgefertiget sein laß/ vnd
 bitt wie zuvor/ Daß dich Gott erstlich zu einem Ehrlichen
 verstendigen Mann machen vnd darauff bekeren/ oder was
 „ es nicht sein kan/ den nechsten mit dir ein End machen/ vnd
 VerbaHuberi „ dir dein Wanst zerbrechen wöll/ daß du die Kirch Christi
 „ vnd Ehrliche Leut nicht mehr anliegen vnd lestern könnest/
 „ Sondern im Abissischen thier im Schwebel vnd Bech bra-
 „ then vnd also schweigen müssest.

Herr Christe komb bald vnd geb denen so dich vnd dein
 Kirch verspotten/ vnd tragen lust ander Lugen/ ihren ver-
 dienten Lohn. A M E N.

FINIS.